



ESSEN
STADT

Krupp-Tour

„Der Name Krupp steht für Pionier- und Erfindergeist, für den Aufstieg aus kleinsten Ursprüngen in unvorstellbare Dimensionen“. So skizziert das Ruhr Museum die Kruppsche Familien- und Firmengeschichte. Noch heute spiegeln auf Essener Stadtgebiet viele Orte den „Mythos Krupp“. Mit der Gründung eines Unternehmens zur Herstellung von Gusstahl durch Friedrich Krupp im November 1811 begann alles vor über 200 Jahren. Die Villa Hügel, der ehemalige Familiensitz hoch über dem Baldeneysee, ist imposant. Viele berühmte Häupter sind dort im Laufe der Jahre ein- und ausgegangen. Prof. Dr. Berthold Beitz lud als „letzter Vertreter der Krupp-Dynastie“ gern dorthin ein. Als Vorsitzender der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung setzte er sich aktiv und vor allem finanzstark für „seine“ Stadt ein, wie zum Beispiel das Museum Folkwang zeigt. Das neue, architektonisch sehenswerte ThyssenKrupp Quartier befindet sich unweit des historischen Stammhauses im sogenannten „Krupp-Gürtel“, der an die Stadtmitte angrenzt und der einst bereits die 230 Hektar große Fabrikstadt beherbergte.

Mechanische Werkstatt

Die Mechanische Werkstatt ist um 1900 von Krupp zur Herstellung von Lokomotivrahmen und Kurbelwellen für Schiffe erbaut worden. Seit 1989 steht der Backsteinbau unter Denkmalschutz. Mitte der 1990er Jahre wurde er umgebaut und wird als „Colosseum Theater“ genutzt. Zahlreiche Musicalproduktionen sind hier über die Bühne gegangen. Auch das Parkhaus des gegenüberliegenden Möbelhauses wurde als Relikt der Kruppschen Fabriken erhalten und steht unter Denkmalschutz.



Villa Hügel und Hügelpark

Essens „größtes Einfamilienhaus“: 1873 wurde die Villa nach den Plänen von Alfred Krupp als Wohnhaus der Fabrikantendynastie fertiggestellt. Sie umfasst 269 Räume auf 8100 Quadratmetern und liegt im 28 Hektar großen Hügelpark (kostenpflichtig). 1953 wurde das Haus der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und ist seitdem Schauplatz großer Kunstausstellungen und stilvoller Konzerte. Das Kleine Haus der Villa Hügel beherbergt eine Dauerausstellung zur Geschichte von Firma und Familie Krupp.



Parkhaus Hügel

Das Parkhaus Hügel wurde 1870 im Stil eines gründerzeitlichen Gartenhauses errichtet. Es diente zunächst als Betriebskantine für Arbeiter, die die Villa Hügel erbauten. 1890 übernahm der ehemalige Kammerdiener Alfred Krupps das zu einer öffentlichen Gastwirtschaft umfunktionierte Gebäude. Zwischenzeitlich als Lazarett und Offizierscasino alliierter Truppen genutzt, erhielt das Gebäude 1955 den heutigen Namen „Parkhaus Hügel“ und ist seither Hotel und Restaurant.



Stammhaus Krupp/ThyssenKrupp Quartier

Erbaut als Betriebsleiterhaus der Schmelzhütte wurde das Stammhaus auf dem Werksgelände in Altendorf auch von Friedrich Krupp als Wohnhaus genutzt. Im Zweiten Weltkrieg wurde es zerstört und später in der Nähe originalgetreu wieder aufgebaut. Mit der neuen Hauptverwaltung, dem ThyssenKrupp Quartier, ist der Konzern im Jahre 2010 an den historischen Standort zurückgekehrt. Unweit des modernen Quartiers steht das Tiegelgussdenkmal, welches an die Herstellung Kruppschen Tiegelstahls erinnert.



Krupp-Park/Zeche Helene-Amalie

Der 23 Hektar große neu angelegte Park auf dem Gelände der ehemaligen Kruppschen Gussstahlwerke ist heute Freizeittreffpunkt. Herzstück des Parks ist ein großer See. Die ehemalige Zeche Vereinigte Helene-Amalie wurde nach Helene-Amalie Krupp benannt. Sie leitete nach dem Tod ihres Mannes Friedrich Jodocus Krupp 1757 erfolgreich das Handelsunternehmen der Familie. Die Zeche ist eine der frühesten Mergelzechen im ganzen Ruhrgebiet, bereits Mitte des 19. Jahrhunderts wurde hier Kohle gehoben.



Siedlung Altenhof II

Der zweite Teil der Siedlung Altenhof wurde zwischen 1907 und 1914 errichtet und war früher lediglich durch den Waldpark vom Altenhof I getrennt. Heute bildet auch die A 52 eine Zäsur zwischen beiden Siedlungsteilen. Bau-liche Unterschiede liegen in der schlichteren Gestaltung des Altenhofs II, der nicht so viel Fachwerk aufweist wie der Altenhof I. Die hügeligen Straßen ließen zudem keine schematische Geradlinigkeit bei der Häuseranordnung zu. Veranden und kleine Gärten runden das Siedlungsbild ab.



Altenhof Kapelle und Pfründnerhäuser

In der Siedlung Altenhof wurden im Jahr 1900 im Beisein Kaiser Wilhelms II. eine katholische und eine evangelische Kapelle geweiht. Nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde die katholische wieder aufgebaut. In unmittelbarer Nähe befinden sich die Pfründnerhäuser. 1901 errichtet, waren sie zur Unterbringung mittelloser Witwen und Witwer gedacht. Die Fachwerkhäuser sind denkmalgeschützt und werden, wie auch die Altenhof Kapelle, heute vom Alfred-Krupp-Krankenhaus genutzt.



Siedlung Pottgießerhof

Mitte der 1930er Jahre entstand die gemäß der damaligen Zeit eher sachlich, in streng rechtwinkliger Bauweise errichtete Siedlung Pottgießerhof an der Niebuhrstraße/Pottgießerstraße. Die zum Teil geschlossene, zum Teil offene Bauweise ist auf die Beteiligung verschiedener Privatchitekten zurückzuführen. Die Siedlung wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört und danach wieder aufgebaut. Heute ermöglicht der renovierte Pottgießerhof Wohnen im Grünen.



Siedlung Luisen Hof

Der Luisen Hof entstand zwischen 1910 und 1912 am von Krupp gestifteten Frohnhauser Westpark zum Gedenken an den 100. Todestag der preußischen Königin Luise. 151 Wohnungen wurden gebaut. 1916/17 kamen dann nochmals 140 Wohnungen im zweiten Teil der Siedlung hinzu. Bei der Gestaltung wurde weniger Wert auf die straßenseitigen Fassaden, als vielmehr auf den Innenhof gelegt, in welchem sich auch alle Hauseingänge befinden. Toreinfahrten ermöglichen den Zugang zur Hofseite.



Siedlung Altenhof I

Auf Initiative von Friedrich Alfred Krupp entstand zwischen 1893 und 1907 die Siedlung Altenhof I. Insgesamt 607 kostenlos zur Verfügung gestellte Wohnungen sollten ininvaliden und pensionierten Arbeitern der Gussstahlfabrik einen angenehmen Ruhestand ermöglichen. Der Altenhof wurde nach Plänen von Robert Schmohl, dem Leiter des kruppschen Baubüros, im Cottagestil errichtet. Für den Bau des Alfred-Krupp-Krankenhaus musste dann ein Großteil der Siedlung in den 1980er Jahren weichen.



Siedlung Friedrichshof

Die Kolonie Friedrichshof ist heute nur noch in Resten erhalten. Sie zählt zu den städtischen Siedlungen der Firma Krupp. 1899/1900 gebaut und 1904 bis 1906 erweitert, wurde sie dicht und überwiegend dreigeschossig gebaut, um mehr Wohnungen unterbringen zu können. Die beim Bau entstandenen Innenhöfe bieten Raum für Spielplätze und Gemeinschaftsgärten. An der Kaupen- sowie der Hölderlinstraße sind noch einige verzierte Siedlungsgebäude mit Giebeln und Dachhauben zu finden.



Margarethenhöhe

Die bekannteste Krupp-Siedlung ist die Margarethenhöhe. Sie gilt als bedeutendes Beispiel der deutschen Gartenstadtbewegung. Ermöglicht wurde der Bau der Siedlung durch Margarethe Krupp, Witwe Friedrich Alfred Krupps, aus Anlass der Hochzeit ihrer Tochter Bertha mit Gustav von Bohlen und Halbach 1906. Margarethe Krupp brachte Ländereien und Baukapital in eine Stiftung ein. Die Margarethenhöhe wurde zwischen 1909 und 1926 nach Entwürfen des Architekten Georg Metzendorf errichtet.



Halbachhammer

Im Sommer sind seine Schläge weithin zu hören. Am südwestlichen Ende der Metzendorfstraße, im Nachtigallental, steht der Halbachhammer. Hier handelt es sich um ein ehemals in Weidenau an der Sieg stehendes Hammerhaus, in dem in der vorindustriellen Zeit Schmiedearbeiten durchgeführt wurden. Gustav Krupp von Bohlen und Halbach stiftete den Hammer 1936 der Freilichtabteilung des Ruhrlandmuseums, dem heutigen Ruhr Museum. Heute finden noch regelmäßige Schmiedevorfürungen statt.



Service und Hinweise

Neue Arbeit der Diakonie

Radstation am Essener Hauptbahnhof
Am Hauptbahnhof 5
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 5:30–22:30 Uhr
Sa. 10:00–18:00 Uhr
So. 10:00–16:00 Uhr

Bewachte Parkmöglichkeit, Verleih, Service, Informationen. Zentrale Reservierungen für Verleihräder und Informationen zu geführten Radtouren unter der Rufnummer: 0201/83 91 45 94
radladen@neue-arbeit-essen.de
an der Servicestation im RadLaden Altendorf
Ehrenzeller Straße 50, 45143 Essen
Telefon: 0201/52 32 79 12
Alle weiteren Infos unter www.neue-arbeit-essen.de

Geführte Radtouren ...

... durch Essen und das Ruhrgebiet: Hauptberufliche Stadtführer radeln entlang der Sehenswürdigkeiten der Stadt/Region und berichten über die lange Geschichte. Sie können sich entspannt dem Guide anvertrauen, der die Wege und die spannenden Geschichten kennt und im Falle einer Radpanne helfen kann. Auch individuelle Wunschtouren für Gruppen begleiten die Profis von simply out tours. Einige Touren werden terminiert angeboten, zu denen sich Einzelpersonen und kleine Gruppen anmelden können. Auch Mountainbike-, Wander- und Sightjogging-Touren sind buchbar. Der Slogan von simply out tours: „komm'tguck das Ruhrgebiet – Du wirst begeistert sein!“
www.simply-out-tours.de
info@simply-out-tours.de
Telefon: 0201/564 1004

Bürger- und Verkehrsverein im Stadtbezirk VI – Zollverein e.V.

Fahrradtouren und Gruppenreisen: Tagesausflüge als Fahrradtour oder Spaziergang individuell für Gruppen und zu festen Terminen für Einzelpersonen und Kleingruppen. Krähenbusch 3, 45307 Essen
Telefon: 0201/8 60 59 40
www.bvv-zollverein.de
info@bvv-zollverein.de

Krupp Familienfriedhof

Ein bronzenener Adler breitet seine Flügel über einem schwarzen Marmorsarkophag aus: Die zum Teil pompösen Grabstätten der Krupps befinden sich heute in Bredeney. Aus stadtplanerischen Gründen mussten 1955 die Gräber an der Freiheit in der Nähe des Hauptbahnhofs aufgegeben und die sterblichen Überreste der Familie zum Friedhof Bredeney überführt werden. Dort ruhen die Firmeninhaber sowie der eigene Familienkreis. Besonders die Grabmale von Alfred und Friedrich Alfred Krupp sind sehenswert.



Siedlung Brandenbusch

Eine der schönsten Kruppschen Wohnanlagen ist die zwischen 1895 und 1909 errichtete Siedlung Am Brandenbusch. Sie liegt oberhalb der Villa Hügel und wurde für das Dienstpersonal erbaut. Neben Wohnhäusern gab es auch Gemeinschaftseinrichtungen. Die Größe der Wohn- und Gartenflächen wies auf den jeweiligen Rang des Bediensteten hin. Auch die Nähe des Dienstpersonals zur Villa spielte beim Bau der Siedlung eine Rolle. In der kleinen ev. Kirche befinden sich noch Familienbänke der Krupps.



Besuchszentrum Ruhr

Welterbe Zollverein, Schacht XII
Halle A14/Kohlenwäsche
Gelsenkirchener Straße 181
Telefon: 0201/24 49 89 32
info@route-industriekultur.de

Fahrradmitnahme in Bussen und Bahnen
Telefonische Vorabinformationen über die Mitnahmemöglichkeit von Rädern in öffentlichen Verkehrsmitteln:
Hotline: 01806/50 40 30 (20 Cent/Minute, Mobil 60 Cent/Minute)
www.vrr.de/de/tickets/abundzu/zusatzticket/index.html

Weitere Kontakte zum Thema Radfahren in Essen

Stadt Essen mit ihrem Radverkehrsbeauftragten: christian.wagener@amt61.essen.de, Telefon: 0201/88 61 240
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC), Kreisverband Essen: www.adfc-nrw.de/essen
Essener Fahrradinitiative (EFI); efi@vuz-essen.de

Weitere Informationen
App ESSEN.Erfahren (iOS/Android) oder www.essenfahren.de

Impressum:
Grün und Gruga „ESSEN.Neue Wege zum Wasser“
Virchowstr. 167a, 45147 Essen
Tourenarbeit: Amt für Stadtplanung und Bauordnung
Gestaltung: Christine Geratsch
Fotograf: Peter Wieler, EMG, Stadt Essen Stadtbildstelle,
Christine Geratsch, Björn Schwinning, Grün und Gruga
Kartenwerk und Visualisierungen: Stadt Essen, Amt für Geoinformation,
Vermessung und Kataster, Grün und Gruga
Stand: 2016

Siedlungen, Gebäude, Gedenkorte
FAHRRAD-KARTE



Krupp-Tour

Im Dunkeln sitzen? Will ich nicht!

Entspann dich, Gertrud. Unser Reparaturservice hilft dir sofort. Mehr unter:
allbau.de/kundenservice

Allbau
Mein Zuhause in Essen